Männergesangverein "Concordia" Arfeld

Der Männergesangverein wurde am 2o. Januar 1875 gegründet. Aus dem Protokoll des Gründungsjahres ist zu ersehen, daß die Vereinsgründung von 2 Herren ausging, die beide leitende Stellungen im Dorfe innehatten. Die Initiative ging wohl in erster Linie von Herrn Pfarrer Dickel aus, der dem jungen Chor als "Sangesmeister", wie es einmal hieß, betreute Herr Lehrer Müller, der an der hiesigen Volksschule unterrichtete, war der erste Vorsitzende des neugegründeten Vereins. Im Gründungsjahr traten dem Verein bereits 36 Mitglieder bei. Bei der Gründungsversammlung am 26. Januar 1875, gab sich der Verein eine eigene Ordnung, die in 29 Paragraphen zur Niederschrift gebracht wurde, Wegen des teils originellen Wertes der damaligen Vereinsstatuten, sollen hier einige Abschnitte wiedergegeben werden:

In § 2 der Statuten vom 2o. Januar 1875 heißt es:

> "Der Zweck des Vereins ist, Sinn zu wecken für den edlen Gesang, einestheils das rohe und nichtchristliche Straßensingen zu ver- abscheuen, anderntheils den Gesang Lieben zu lehren, der das religiöse Gefühl erhebt und den Menschen empfänglich macht für das Evan- gelium."

In § 15 ist festgesetzt:

> "Die Übungen beginnen 1/4 nach 7.oo Uhr im Winter. Im Sommer soll die Zeit durch den Verein bestimmt werden, Mitglieder, die ohne wichtige Gründe mehr als 1/4 Std. zu spät erscheinen, zahlen lo Pfg. in die Vereinskasse."

§ 18 sagt:

> "Es versteht sich von selbst, daß jeder sich in den Versammlungen des Vereins ordentlich zu betragen hat und den Anordnungen des Ver- eins Folge zu leisten hat."

Nach 3-jährigem Bestehen besucht der junge Verein sein erstes Sängerfest auf dem Festplatz des Gastwirts Sauer in Berleburg. An der Lause treffen sich etliche Gesangvereine und die Arfelder Sänger bring n ein Wanderlied zum Vortrag.

1879 Legt sich der Verein eine Fahne zu, auf die man in der damaligen Zeit ganz besonders stolz ist. Diese Fahne ist auch heute noch im Besitz des Vereins.

Im Januar 1880 begeht der Verein seinen Jahrestag festlich, was übrigens ab da jedes Jahr geschieht. Im Gasthof Minke - das ist das heutige Gasthaus Belz - kann der Chor erstmals mit einem Konzert aufwarten, Das damalige Nachrichten-Organ unseres Ländchens, das "Wittgensteiner Kreisblatt", hat dieses Konzert in einem Artikel gewürdigt, der nachfolgend wiedergegeben ist:

> "28. Januar 1880. Am verflossenen Sonntag feierte der hiesige Gesangverein sein Jahresfest bei G.Minke. Das Conzert des Nachmittags wechselte mit Gesang und Musik und war die Zusammenstellung des Programms nicht allein ausgezeichnet, sondern gereichte auch die Ausführung, trotz des nicht geeigneten Lokals,dem Dirigenten, Herrn Pfarrer Dickel, und den Sängern zur vollen Ehre. Nach aufgeführtem Programm gegen Abend verabschiedete sich der Herr Pfarrer und wurde die Fahne, mit deren Abholung am Mittag das Fest eröffnet wurde, mit Musik zur Wohnung des Vorstandes zurückgeführt, worauf im Festlokal der Reigen eröffnet wurde. In geselliger Erheiterung verliefen die Stunden in so ordnungsmäßiger Weise, daß auch nicht ein einziger Mißton die erheiterten Gemüther trübte. Die Musik, ausgeführt von der Feige'schen Capelle, verdient hohes Lob ... usw."

Von 1906 bis zum Jahre 19o9 wird der Verein chorisch von Herrn Suter betreut. Herr Suter war während dieser Zeit Lehrer an der Arfelder Schule.

Bis zu diesem Zeitpunkt haben viele Vorsitzende dem Verein vorgestanden, die aber alle nur für kurze Zeit die Geschicke des Vereins lenkten. Hervorheben darf man die Leistung von Herrn Gg. Achenbach, der den Verein von 19o2 - 19o7 als "Vorsteher" führte.

Im neuerbauten Strohmann'schem Saal, (das ist wieder ein neuer Besitzer der heutigen Gaststätte Belz), feiert der Verein im Jahre 1908 einen Sängerball. Hier singt der Chor erstmals das Lied "Brüder reicht die Hand zum Bunde", welches bis heute seine große Bedeutung behalten hat.

Das Jahr 1908 führte die Arfelder Sänger noch zu einem Sängerfest ins benachbarte Dotzlar. Die Dotzlarer haben wenig Glück mit diesem Fest, denn ein Unwetter reißt den Freunden schon frühzeitig das Zelt ein. - Auch im nächsten Jahr wird in Dotzlar wieder ein Fest ins Programm genommen. Diesmal kommt es noch schlimmer, denn nun regnet es schon während des Festzuges und der Geschichtsschreiber von damals kommt zu der Ansicht, die Dotzlarer müßten wohl den Regen auf Dauer gepachtet haben.

Von 1910 bis 1915 übernimmt Herr Zölzer, ebenfalls Lehrer in Arfeld, die Dirigentenschaft.

Wie in jedem Jahr, so wird auch in 1910 das Stiftungsfest gefeiert; diesmal jedoch im Saale Henk. Das Mitglied Hermann Langenbach muß in dieser Zeit als Train-Soldat in Darmstadt seiner militärischen Verpflichtung nachgehen und daher nicht an diesem Fest teilnehmen kann.

Seine Verbundenheit zu den Arfelder Sängern veranlaßt ihn deshalb zu folgendem Gedicht:

"O de Afeller Gesangverein
gedöhft anno dozemol of de Name "Concordia"
un berof de heirige Dag noch so heßt."

Es hott mer großen Schpaß gemocht,
doß da noch a mech gedocht
drüm dünn ech schee bedanke mech,
weil es so geheeret sech.

0 Festlichket därf ech net denke,
nür ale Geile mürr ech lenke
un Pärekerrel läse uff.
So gett de ganze Woche droff.

Ech hon gehatt scho bessere Zaire,
dos glöwet mer, ehr liewe Leire.

Un doch, der Kopp, der gett nett ab,
Besunnersch, wenn ma es net schlapp,
hott de Gedanke all zesamme,
als ob ma vom Zijeiner stamme.
Met frohem Müt und frohem Senn
gett dos Jährche ö schon remm.

Un öwwe Fest das es gewäse,
om Sunndag, wenn ech rächt gelese.
Eh Zehche, doß dos deitsche Lied,
e Arfeld immer kräfig zieht.
Ün der Verein, jo, der sall läwe,
un immer mürig vorwärts sträwe !

Seid schee gegrießt ehr Sangesbrierer,
der nächste Ball, der feiert werrer
bei üch deheme ohne Krach

Der Drängsoldore Langebach.

Herr Aug. Marburger übernimmt im Jahre 1908 den Vorsitz bis zum Jahre 1913. Ab 1914 bis 1923 leitet Herr Hermann Achenbach den Gesangverein. Mit dem Jahre 1924 bis 1933 geht die Führung an Herrn Christian Schlaf,

Nun, da der erste Weltkrieg begonnen hat, muß der Chor seine Arbeit einstellen. Nach dem Kriege nehmen die Sänger jedoch bald ihre Tätigkeit wieder auf und können dem Chor eine beacht-
liche Zahl neuer Mitglieder zuführen. Herr Schicke, der Postverwalter in Arfeld, übernimmt die musikalische Führung bis 1921. Ab da ist Herr Lehrer Hannover dran. Unter seiner Dirigentenschaft nimmt der Chor beachtlichen Aufschwung. Man singt erstmals gemischt und ein Kinderchor bereichert die Programme des Gesangvereins.

In Arfeld hat sich nun auch eine Blaskapelle aufgetan. 1922 kann der Verein erstmals diese Kapelle zu einer Tanzveranstaltung verpflichten.

Das Jahr 1923 wird vielen älteren Lesern in undankbarer Erinnerung sein - machte doch die Inflation in Deutschland sehr große Sprünge. Der Gesangverein hatte im Inflationsjahr eine Kasseneinnahme von 6171 RM zu verzeichnen, Diese Einnahme hat man bis heute nicht wieder verbuchen können.

Im Jahre 1925 feiert der Verein sein 5o-jähriges Bestehen. An diesem Fest nehmen 11 befreundete Chöre teil. Das Jahr 1933 bringt einen doppelten Wechsel. Den Vorsitz übernimmt Herr Rudolf Schmidt, Chorleiter wird Christian Saßmannshausen, der in seiner langen, fruchtbaren Arbeit, den Dirigentenstab bis in das Jahr 1969 führt! Wenn auch die Sänger bei ihren Zusammenkünften Politik stets ausklammerten, so konnte man doch den politischen Umschwung nicht verheimlichen. Von jetzt ab spricht man nicht mehr von Vorstehern oder Vorsitzenden, sondern von Vereinsführern. Hatte man bis dahin die Vorstände in demokratischer Wahl eingesetzt, wurden diese von nun an vom Vereinsführer bestimmt.

Im Jahre 1934 besucht der Chor erstmals ein Wertungssingen in Dotzlar,

Am 26.05.1935 findet das erste Bezirkssingen des Sängerkreises Wittgenstein in Arfeld statt. 11 befreundete Vereine kommen und verbinden mit diesem Singen das 60. Stiftungsfest des Vereins. Von einem Wertungssingen im Jahre 1937 in Berleburg, kann der Verein gute Noten nach Hause bringen.

Ebenfalls in 1937 übernimmt Herr Gustav Henk den Vorsitz des Vereins, Herr Wilhelm Petersen darf das 12. Sängerbundesfest in Breslau besuchen, für ihn ein besonderes Erlebnis.

Mit dem Beginn des 1. Weltkriegs beginnt auch eine lange Pause in der Corarbeit. Viele Arfelder Bürger, junge und ältere, werden zu den Waffen gerufen, Viele, sehr viele kehren nicht wieder in die Heimat zurück. All denen soll an dieser Stelle in Liebe und Verehrung gedacht werden.

Sofort nach Kriegsende, im Oktober 1945, finden sich erneut Sänger mit ihrem bewährten Chorleiter Saßmannshausen zusammen, um den Chor wieder zum Leben zu erwecken. 11 Aktive der alten Garde sind nur übriggeblieben. Zu diesen gesellen sich jedoch noch 22 junge Männer, die dem Verein wieder zu einer ansehnlichen Stärke verhelfen - Herr Rudolf Schmidt hat noch einmal den Vorsitz übernommen - und die Übungsstunden werden im Gasthof Schlaf am Bahnhof abgehalten. Das erste Konzert wird schon am 2.o7.1946 mit dem angeschlossenen Frauen- und Kinderchor durchgeführt. Der Erlös dieses Konzertes wird an die Hinterbliebenen und Versehrten des Krieges gespendet.

Am 11.06.1950 begeht der Verein sein 75-jähriges Jubiläum auf dem damaligen Festplatz, unterhalb des Dorfes "Auf der Aue". 11 befreundete Chöre nehmen hieran teil.

Im Sommer 1950 übernimmt dann Herr Helmut Peter den Vereinsvorsitz. Auf seine Anregung hin beschließt der Verein die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne, die am 15.o5.1954 in der alten Turnhalle festlich geweiht wird. Auf dem Fahnentuch sind für immer die Symbole unseres Dorfes, nämlich die Kirche und das Ehrenmal, festgehalten.

Ein Konzert mit Frauen- und Kinderchor am 8.12.1957 bringt den Erlös als Beihilfe zur Errichtung des Ehrenmals ein.

Auch das 85-jährige Bestehen wird mit einem Sängerfest gefeiert. Das Fest findet am 25. + 26.06.1960 statt und wird von 8 befreundeten Chören besucht.

5 Jahre später 9o Jahre. 13 Chöre nehmen am Freundschaftssingen am 12. u. 13.06.1965 teil. Bei diesem Fest kann der Verein seinen neuen Vorsitzenden Erich Freischlader vorstellen. Helmut Peter hat nach 14 Jahren aus beruflichen Gründen die Regie abgegeben.

In 1966 geht die erfolgreiche Arbeit im kulturellen Bereich weiter. Der Chor umrahmt die Einweihung der Friedhofskapelle. Nach 36-jähriger Chorleitertätigkeit scheidet Christian Saßmanns- hausen aus gesundheitlichen Gründen aus. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Chor wird er in 1970 zum Ehrendirigent ernannt, Jetzt übernimmt Heinz Eckhard aus Hatzfeld den Dirigen- tenstab für ein Jahr.

Sein Vereinsfreund, Kurt Wagner,steht nun dem Chor ab 1970 als Dirigent mit bestem Erfolg vor. In der neuerbauten Turnhalle beweist er im April 1971 mit einem heiteren Chorkonzert seine großen Fähigkeiten. Die Sängerfreunde aus Hatzfeld wirken ebenfalls mit, Ab dieser Zeit werden auch größere Weihnachtsfeiern in der Turnhalle durchgeführt.

Ebenfalls zu erwähnen ist, der Wiedereinstieg des Frauenchors Arfeld in die Aktivität.

Das Jahr 1972 bringt für die Sängerinnen und Sänger eine große Aufgabe. Der Kreissängertag, zu dem über 300 Delegierte in die Arfelder Turnhalle gekommen sind, wird mit Liedvorträgen "aus dem osteuropäischen Raum" feierlich umrahmt.

1973 tritt Erich Freisehlader nach langen Jahren erfolgreicher Arbeit zurück. An seine Stelle tritt Karl Sieg.

Am 26 Mai 1974 besucht der MGV und der Frauenchor ein Sängerfest in Berfa. Eine nette Geste gegenüber Chorleiter Wagner, es ist sein Heimatdorf.

1975 - loo Jahre MGV "Concordia" Arfeld - das Jubiläumsjahr bringt viele Aufgaben für den Verein mit sich. 13.04.1975 - Jubiläumsfoto - mit Ehrenmitgliedern und dem Frauenchor. Großes Jubiläumskonzert am 19.04.1975 unter dem Motto „Chorlieder der Klassik und Romantik" aus der Gründerzeit des Vereins. 8. u. 9.03.1975, Chorleiter Kurt Wagner und 2. Vors. Werner Zacharias nehmen an den Feierlichkeiten zur Verleihung der Zelterplakette in Trossingen teil. 27.o4. 1975 - in der Stadthalle von Oberhausen kann Karl Sieg die Zelterplakette und Urkunde aus der Hand des Kultusministers von Nrdh-Wetsfalen, im Beisein vieler Sängerkameraden, übernehmen.

Eine Verpflichtung für den Chor, Auszeichnung für loo Jahre ! 27. bis 29. Juni 1975 - Jubiläumsängerfest. Kranzniederlegung am Ehrenmal - 11 Gastvereine am Freitag, am Samstag kommen 15 Gastchöre, am Sonntag dann Festzug mit allen Arfelder Vereinen und weiteren 8 Gastvereinen. Umrahmt wurden diese Tage musikalisch von der "Schützenkapelle Wittgenstein".

Weit über (xx ??) Sängerinnen und Sänger konnte somit der Vorsitzende Karl Sieg begrüßen. Eine besondere Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz, eine große Leistung.

Zum 2.ten mal innerhalb kurzer Zeit übernimmt der Chor -mit dem Frauenchor- den Kreissängertag am 25.04.1976. Auch diese Aufgabe wurde bestens gemeistert.

Mit der Generalversammlung 1981 treten der 1. und 2. Vorsitzende, Karl Sieg und Werner Zacharias, von Ihren Posten zurück. Die lang- jährige Arbeit zum Wohl des Vereins wird nun in die Hände der Herren Jürgen Grundt und als 2.tem Hubert Bernard gelegt.

Möge der Verein in seinem weiteren Bestehen immer freudig dem deutschen Lied dienen, seinen Mitbewohnern und Freunden stets Vorbild sein, und bei den Kulturellen Aufgaben, wie der Mitwirkung bei Gold- Silber- und grünen Hochzeiten, der Altenfeiern, Mitgestaltung von Gottesdiensten, Totenehrung usw. immer seine Bereitschaft zeigen. Nur so wird der Gründungsgedanke "In Kameradschaft und Zusammenhalt" ewigen Bestand haben.